

# Wir danken in besonderer Weise:

den Wallfahrtsführern, die uns ein Bild ihrer jeweiligen Heimatkirche den Mitarbeitern in den Verwaltungen und Ehrenamtlichen, die ein

Portrait ihres Ortes verfasst haben dem Hauptkulturwart des Frankenwaldvereins Dr. Harald Tragelehn

für die ansprechende Gestaltung dieser Karte Jörg Schmidt M.A. vom Pilgerbüro Marienweiher, der dazu die Idee

Tobias Schöffel aus Stadtsteinach, der ein zeitgemäßes Titelbild

Herrn Richard Steinlein von der Firma "Frankenwald-Service & Handel" aus Kupferberg für die Übernahme des Drucks

# Wir danken für die finanzielle Unterstützung:

Markt Grafengehaig Stadt Helmbrechts

Stadt Kupferberg Markt Ludwigschorgast

Markt Marktleugast

Markt Marktschorgast

Markt Presseck Markt Stammbach

Markt Wirsberg









# Sternförmig führen die Wege von über 60 Wallfahrtsgruppen nach Marienweiher. Sie kommen aus allen vier Himmelsrichtungen: aus der Rhön im Westen, der Fränkischen Schweiz im Süden, dem Frankenwald im Norden sowie der Oberpfalz und dem Egerland im Osten bzw. Südosten.

Manche Wallfahrten bestehen seit vielen hundert Jahren, wie etwa Enchenreuth seit einem Gelübde im Jahr 1603 als älteste dokumentierte Wallfahrt. Manche sind ein Zeugnis unserer Zeit, wie die Radwallfahrt von Trieb (bei Lichtenfels), die 1998 entstand und sich selbst als "die kleinste, aber originellste Wallfahrt" bezeichnet. Alle sind sie dem Ort mit seiner barocken Basilika und dem Gnadenbild in engster Weise verbunden. Ihnen ist daher diese Karte in besonderer Weise gewidmet. Sie machen Marienweiher zu dem, was es ist: ein Ziel, das leuchtet.

Unser Dank gilt in besonderer Weise allen, die auf ideelle und finanzielle Weise dazu beigetragen haben, dass diese ganz besondere

Wanderer und Pilger, Einheimische und Gäste, Natur- und Kunstfreunde sind mit dieser Karte eingeladen, aufzubrechen und die Besonderheit des Unterwegsseins zu erfahren.

### Marienweiher

"Nun soll ein Fuhrmann aus Sachsen, welches dort Mal ganz katholisch war, ein Marienbild in Franken haben fertigen lassen, um solches mit sich nach Hause zu bringen." Mit diesen Worten beginnt die

Ursprungslegende der Wallfahrt, wie sie erstmals Pfarrer Hofmann im Jahr 1816 niedergeschrieben hat. Besagter Fuhrmann soll hier Anfang des 12. Jahrhunderts überfallen worden sein. Aus Dank, dass er auf die Anrufung Marias überlebt hat, habe er das Marienbild an Ort und Stelle gelassen und eine Kapelle darum errichtet.

1189 wird eine "ecclesia in Weiher" (Kirche in Weiher) an das Zisterzienserkloster Langheim bei Lichtenfels übertragen. Es ist die erste urkundliche Erwähnung.

Es folgten insgesamt zwei weitere Kirchenbauten bis das jetzige Gotteshaus geweiht wurde. Zur festlichen Weihe am 6. Oktober 1720 durch den Bamberger Weihbischof Werner Schnatz sollen 5.000 Menschen und "viel Klerus" anwesend gewesen sein. Johann Michael Küchel, der letzte große Barockbaumeister Frankens,

schuf 1740 den Treppenaufgang besonders für Wallfahrtsgruppen sowie 1745 den Turm. Bis zum Beginn der Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts kamen

an manchen Tagen 700 bis 800 Wallfahrer pro Tag nach Marienweiher. Es ist die Zeit der Hochblüte der Wallfahrt.

Ziel ist bis heute das Gnadenbild im Hochaltar: eine spätgotische Schnitzarbeit eines unbekannten Künstlers aus dem Ende des 15.

1993 wurde die Wallfahrtskirche von Johannes Paul II. in den Stand einer "päpstlichen Basilika" erhoben; ein Ehrentitel, den nur der Papst

# **Presseck**

Presseck liegt auf einer Hochfläche zwischen den Tälern der Steinach und der Wilden Rodach am Fuß des 690 m hohen Pressecker Knocks im Naturpark Frankenwald. Die Höhenlage reicht von 405 m bis 717 m über NN.

In Presseck selbst ist die Dreifaltigkeitskirche mit ihren spätgotischen Wandmalereien sowie den Deckenfresken aus dem 17. Jahrhundert sehenswert. Der älteste Teil der Kirche stammt wohl aus dem 12. bzw. 13. Jahrhundert.

Am Wallfahrtsweg nach Marienweiher befindet sich die 1928 geweihte katholische Kirche "St. Petrus Canisius" im Typus einer neugotischen Landkirche. In der Form des Turmdachs zeigen sich jedoch auch zeitgenössisch-expressionistische Elemente.

Mit reizvoller Landschaft, herrlichen Höhenzügen mit weitem Ausblick, idyllisch gelegenen Tälern hat Presseck für Erholungssuchende, Wanderer und Urlauber viel zu bieten. Gut markierte Wanderwege, wie z. B. der "Frankenweg" und ein ausgedehntes Radwegenetz laden ein zu ausgiebigen Touren durch die Landschaft. Vom gemütlichen Radwandern bis zum Mountainbike auf anspruchsvollen "Trails", es gibt was für jeden Geschmack!

Der "Mühlenweg", bekannt und beliebt als der "Grüne Pfad im Frankenwald" und die "Steinachklamm" zeigen die Vielfalt von Flora und Fauna der "Steinachtalregion". Das Till-Eulenspiegel-Museum im Waffenhammer ist ebenfalls einen Besuch wert. Eine Wanderung auf dem Jakob-Siebenfreund-Weg, vorbei am Gedenkstein von Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg zum höchsten Punkt des Landkreises Kulmbach, dem Bärenplatz (717 m), ist ein besonderes Erlebnis. Der Winter verwandelt Presseck in eine zauberhafte Schneelandschaft Skifahrer und Langläufer kommen hier voll auf ihre Kosten.

Markt Presseck Marktplatz 8 95355 Presseck

Telefon: 09222/99700 Fax: 09222/9970-29 E-Mail poststelle@presseck.de Internet: www.presseck.de



# Grafengehaig

Wahrzeichen des kleinen Ortes inmitten des Frankenwaldes ist die mächtige gotische Wehrkirche zum Heiligen Geist aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Die Grafengehaiger engagieren sich insgesamt sehr stark für ihren Ort. Sie jammern nicht nur, dass alles immer schlechter wird, sondern sie wollen etwas ändern. So engagieren sich viele Menschen in den

Einheimische Betriebe geben zudem vielen Grafengehaigern eine Berufsmöglichkeit und die Firmenleitungen sind stets um neue Ideen und Konzepte bemüht, um diese wichtige wirtschaftliche Komponente für die Lebensqualität im Ort zu halten.

Wie viele Frankenwald-Gemeinden verfügt auch Grafengehaig über viele Wanderwege. Eine wirkliche Besonderheit ist dabei der sog. Mühlenweg, wo auf 18 km sage und schreibe elf Mühlen zu besichtigen sind. Im Winter lädt dann der "Walberngrüner Gletscher" zu ausgiebigen Langlauftouren ein.

Markt Grafengehaig Hauptstraße 19 95356 Grafengehaig

Telefon: 0 92 55/3 55 Fax: 0 92 55/9 47 50 E-Mail: poststelle@grafengehaig.de Internet: www.grafengehaig.de



## Enchenreuth

Von Wäldern umgeben, lehnt sich die alte Rodungsinsel aus dem 11. Jahrhundert an den Hang des Berges. Hier drängten die ersten Siedler den Wald zurück, hier entstand im 12. Jahrhundert das Dorf Enchenreuth (der Name stammt vom Bamberger Vasallen Enicho), in dessen Mitte sich der schlanke Turm der katholischen Pfarrkirche "St. Jakobus der Ältere" erhebt. Die Gründung der Pfarrei erfolgte 1547. Strahlenförmig gehen vom Kirchplatz die Straßen aus in alle Richtungen.

Die kirchlichen Feste, allen voran Fronleichnam und die am Sonntag darauf folgende Flurprozession sowie die Wallfahrt nach Marienweiher (als älteste belegte Wallfahrt!), werden noch mit viel Sorgfalt

und Verbundenheit zur Tradition gefeiert. Rund um den einst als "Dorf der Stickerei" bekannten Ort finden sich zahlreiche Wanderwege, die zu ausgiebigen Touren durch die Frankenwaldlandschaft einladen.

Stadt Helmbrechts Luitpoldstr. 21 95233 Helmbrechts

Telefon: 0 92 52/701-0 Fax: 0 92 52/701-11 E-Mail: info@stadt-helmbrechts.de Internet: www.stadt-helmbrechts.de

# Marktleugast

Als Marktleugast im Jahre 1329 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde, ging es hier noch rauer zu: die zuständigen Äbte des Klosters Langheim bekamen das Recht der Blutgerichtsbarkeit zugesprochen, d.h. sie durften Angeklagte zum Tode verurteilen

Heute zeichnet sich der Ort dagegen vor allem durch seine Gastfreundlichkeit aus. So konnte bereits 1988 die erste Partnerschaft auf Gemeindeebene zwischen Deutschland und Ungarn mit dem Ort Pilisszentiván besiegelt werden. Dazu bieten viele Bewohner jedes Jahr zu Pfingsten Übernachtungsmöglichkeiten für Wallfahrer nach Marienweiher an. Auch der Musikverein Marktleugast kann zu seinem jährlichen Josefskonzert im März stets über 600 Gäste aus Nah und Fern begrüßen.

Doch die Marktleugaster feiern auch gerne im Sommer und laden dazu ein. So gibt es seit vielen Jahren das Straßenfest, bei dem die Hauptstraße zu einer lebendigen Meile mit Verkaufsständen, viel Musik und Spielmöglichkeiten für Kinder wird.

Markt Marktleugast Neuensorger Weg 10 95352 Marktleugast

Telefon: 0 92 55/9 47-0 Fax: 0 92 55/9 47-50

E-Mail: poststelle@marktleugast.de Internet: www.marktleugast.de



Kupferberg ist mit knapp über 1.000 Einwohnern eine der kleinsten Städte Bayerns. Es liegt in einer Talmulde der südlichen Ausläufer des Frankenwaldes, 465 m hoch und unmittelbar an der Bundesstraße 289 zwischen Kulmbach und Münchberg.

Der Ort Stammbach, umgeben von Fichtelgebirge und Frankenwald,

Wirtshäusern und Biergärten kann man sich mit deftigen Brotzeiten

Gestein Eklogit erbaute, 19 m hohe Aussichtsturm am Gipfel bietet

Ein geologisches Highlight ist der Weißenstein. Der aus dem seltenen

einen herrlichen Rundblick. Das Eklogit wurde in die Top 100 "Bayerns

verheerenden Brand im Jahr 1826 wieder eingeweiht. Seit 1963 bildet

die katholische Filialkirche "Auferstehung Christi" eine Heimat für die

Weitere Sehenswürdigkeiten sind die historische Friedhofskapelle, das

Bauerngärten, der Ort Förstenreuth mit Dorfmuseum, Kanate, liebevoll

restauriertem Flachshaus und Damwildgehege, sowie das romantische

Oelschnitztal und das Buddhistische Waldkloster "Muttodaya" im Ortsteil

idyllisch gelegene Bundesgolddorf Weickenreuth mit herrlichen

Herrnschrot. Hier sind Tagesbesucher herzlich eingeladen, die

Auch der im Oktober 2011 eingeweihte neue Qualitätswanderweg

lädt zu ausgiebigen Rad- und Wandertouren ein. In den vielen

Die mächtige evangelische Marienkirche wurde nach einem

einstmals nach dem Zweiten Weltkrieg Vertriebenen.

Meditationshalle und die Bibliothek zu nutzen.

Markt Stammbach

95236 Stammbach

Telefon: 09256/96009-0

Fax: 09256/96009-30

E-Mail: rathaus@stammbach.de

Internet: www.stammbach.de

Rathausstr. 7

Kupferberg

"Fränkisches Steinreich" führt durch Stammbach.

Aufgrund der gewaltigen Kupfervorkommen erhielt Kupferberg im Jahre 1326 vom Bamberger Fürstbischof Heinrich II. v. Sternberg das

Das Ortsbild wird von zwei unterschiedlichen Gotteshäusern geprägt: Den südlichen Ortseingang prägt das Hospitalgebäude, das zu Ehren der "ehrwürdigen Jungfrau Katharina" errichtet wurde. Das jetzige steinerne Spitalgebäude mit der prunkvollen Barockkirche stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bis heute unterstützt die 1327 gegründete Hospitalstiftung noch ältere, hilfsbedürftige und gebrechliche Einwohner der Stadt Kupferberg Den Stadtkern prägt die Stadtpfarrkirche "St. Vitus", dessen

Kirchenschiff im Jahr 1511 entstand. Nach mehreren Renovierungen (die letzte von 1986 bis 1992) wurde immer wieder versucht, den gotischen Stil des Gotteshauses beizubehalten.

Seit 1992 präsentiert sich die Kirche fast wieder im Originalzustand des

Gegenüber der Stadtpfarrkirche befindet sich das Bergbau-Museum, das im Jahre 2000 eröffnet wurde. Es soll dem Besucher die große Bergbaugeschichte der Stadt, sowie Gesteinsarten, Abbaumethoden und Geräte aus dem Bergwerk vor Augen führen.

Stadt Kupferberg Marktplatz 4 95362 Kupferberg

Stammbach

schönster Geotope" aufgenommen.

Telefon: 09227/73235 Fax: 09227/972930

E-Mail: poststelle@stadt-kupferberg.de Internet: www.stadt-kupferberg.de



# Ludwigschorgast

Ludwigschorgast ist eine attraktive Wohngemeinde an der Südostflanke des Frankenwaldes (Fränkische Linie) und bietet seinen Einwohnern alles, was man von einem liebens- und lebenswerten Wohnort erwartet. Eine sehr gute Infrastruktur und die verkehrsgünstige Lage an den Bundesstraßen B289 und B303 und der Bahnstrecke Bamberg-Hof sowie eine sehr aktive Dorfgemeinschaft mit Vereinen, die mit ihren vielfältigen Aktivitäten das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben prägen, sorgen für eine erhöhte Wohnqualität.

Die Marktgemeinde wurde wiederholt bei Wettbewerben wie "Unser Dorf soll schöner werden. Unser Dorf hat Zukunft" sowie 2010 mit einem Sonderpreis im Rahmen der Staatspreisverleihung durch Minister Brunner ausgezeichnet.

Die Entstehung der Pfarrgemeinde vermutet man im 12. Jahrhundert. Die alte Pfarrkirche ist eine ins dörfliche abgewandelte Version der Nürnberger Frauenkirche.

Im Jahr 1975 wurde eine neue, größere moderne Kirche neben dem "alten" Gotteshaus eingeweiht - verbunden durch einen Seitengang und die "gemeinsame" Sakristei.

Markt Ludwigschorgast Obere Marktstr. 1 95364 Ludwigschorgast

Telefon: 09227/305 Fax: 09225/951530

E-Mail: poststelle@ludwigschorgast.de Internet: www.ludwigschorgast.de



Der Luftkurort Wirsberg erfreut sich unter Gästen aus nah und fern bereits seit 1872 größter Beliebtheit. Die idyllisch gelegene Marktgemeinde bietet Einheimischen eine moderne Infrastruktur. Mit dem Jugendtagungshaus und renommierten Hotels mit weithin bekannter Gastronomie hat Lebensqualität in Wirsberg Tradition. Freizeiteinrichtungen wie Radwege, Freibad, Kneippanlage Wanderwege und Höhenpavillons sorgen für natürliche Entspannungsmöglichkeiten. Seit 1983 stellen sich Brautpaare aus allen deutschen Landen im "1. Hochzeitsdorf der Bundesrepublik" zum Ja-Wort ein, um sich ihre Hochzeits-Wunschtermine zu erfüllen. Eines der schönsten Täler führt aus dem Herzen Wirsbergs zur rund 8 km entfernten Basilika Marienweiher: das romantische Kosertal. Dies haben Wallfahrer schon vor vielen Jahrhunderten erkannt. Zogen die betenden, singenden und musizierenden Pilger nach der Reformation nur noch schweigend durch das lutherische Wirsberg, so streben sie heute wieder mit Singen und Klingen dem Wallfahrtsziel Marienweiher entgegen. Ein Stück des Weges begleitet sie im Kosertal einer der wenigen, evangelischen Wallfahrerwege, die es in Deutschland noch gibt: der Wallfahrerweg von der im Jahre 1746 geweihten barocken Wirsberger St. Johanniskirche zur Peterund Paulkirche in Cottenau, die bereits 1501 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Diese alljährliche "Peter- und Paul-Bergwallfahrt" wurde noch bis 1843 als evangelische Bergwallfahrt gepflegt.

Markt Wirsberg Sessenreuther Str. 2 95339 Wirsberg

Telefon: 09227/932-0 Fax: 09227/932-90 E-Mail: poststelle@markt-wirsberg.de

Internet: www.wirsberg.de



# Marktschorgast

Mitten im Grünen, umgeben von Wiesen und Wäldern liegt der Erholungsort Marktschorgast in unmittelbarer Nähe an der Bundesautobahn A9 Berlin-München. Auch durch die Lage an der denkmalgeschützten "Schiefen Ebene", dem wohl reizvollsten Streckenabschnitt der Bahnlinie Bamberg-Hof ist Marktschorgast verkehrstechnisch leicht zu erreichen.

Von früheren Jahrhunderten zeugt heute noch das Gebäudeensemble am Marktplatz mit Floriansbrunnen und der Pfarrkirche "St. Jakobus des Älteren." Im Jahre 1109 wurde sie zum ersten Mal erwähnt und ist der früheste Beweis für die über 900-jährige Geschichte des Dorfes. Mitte des 13. Jahrhunderts beschädigte ein verheerendes Feuer die Kirche stark. Beim Wiederaufbau wurde das einschiffige Gotteshaus zu einer zweischiffigen Hallenkirche erweitert - bis heute eine Seltenheit! Richtung Bad Berneck findet sich die evangelisch-lutherische Dreifaltigkeitskirche, die 1929 eingeweiht wurde. Bei deren Bau wurden verschiedene Steine aus der Umgebung eingearbeitet, so dass sich vor allem im inneren der Kirche ein dezentes Farbenspiel ergibt. Wander- und Radwanderwege, der Jakobusweg von Hof nach Nürnberg sowie der Lehrpfad "Schiefe Ebene" mit Informationszentrum im Bahnhof Marktschorgast finden sich ebenso wie die Bade- und Freizeitanlage Goldbergsee - ein idyllisches Naturbad mit Nichtschwimmer- und Kinderplanschbecken mit Jugendzeltplatz.

Markt Marktschorgast Marktplatz 17 95509 Marktschorgast

Telefon: 09227/94300 Telefax: 09227/943050

E-Mail: poststelle@marktschorgast.de Internet: www.marktschorgast.de



# Lebensqualität durch Nähe (LQN)

Seit 2008 gibt es diesen interkommunalen Zusammenschluss, der zunächst aus den vier Orten Grafengehaig, Kupferberg, Marktleugast und Stammbach bestand und im Laufe der weiteren Jahre noch um Presseck und Enchenreuth erweitert wurde.

Es ergibt sich so ein Gebiet mit knapp 10.000 Einwohnern, das flächenmäßig den detaillierten Kartenausschnitt rund um Marienweiher fast abdeckt. Oberstes Ziel ist die Erhaltung der Lebensqualität in der Region. Dafür

engagieren sich viele Personen und organisieren Kulturnächte, Ausstellungs-Messen, Sportveranstaltungen und vieles mehr. Es entstand ein eigener Gewerbeführer mit mittlerweile mehr als 250 Betrieben, Firmen und anderen Gewerbetreibenden. Ein Spiegelbild für eine noch immer vitale Gegend.

Mit dem LQN-Taler wurde sogar eine eigene Währung geschaffen, die mit Einkaufsgutscheinen im Wert von 5,- und 10,- € insgesamt rund 30.000,- € an Geldmitteln in der Region bindet. LQN ist kein Verein, sondern ein dynamischer Prozess, der sich

entwickelt und an den Aufgaben wächst.

Kontakt / Erster Vorsitzender: Hermann Dörfler Traindorf 23 95352 Marktleugast

Telefon: 0160/99 36 28 88 E-Mail: kontakt@lgn-info.de Internet: www.lgn-info.de

